

Kiel | 13. September 2018 | jkl-ez

## **ABK startet Plakatkampagne für saubere Gehwege ohne Hundekot**

Im Auftrag der Ratsversammlung macht der Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK) seit August verstärkt gegen Hundekot mobil. Die tierischen Hinterlassenschaften bereiten dem ABK viel Arbeit, denn allein im Jahr 2017 sammelte die Straßenreinigung geschätzt knapp 500 Tonnen Hundekot ein. Nachdem der ABK am 21. August ein in Schleswig-Holstein einmaliges Elektrofahrzeug in Dienst gestellt hat, mit dem er vor allem in den Ostufer-Stadtteilen beratend und reinigend tätig ist, startet der stadteigene Entsorgungsbetrieb nun eine flankierende Plakatkampagne, die bis Ende September andauern wird.

Die großflächigen Werbeplakate mit dem Titel „Schie? Büdel!“ richten sich gegen das Liegenlassen von Hundekot und fordern die Kieler Hundebesitzerinnen und -besitzer freundlich aber bestimmt zur Verwendung der „Schiebüdel“ auf. Ein ABK-Mitarbeiter mit einem Hund an seiner Seite macht vor, wie es geht.

Die Plakatkampagne an insgesamt 24 Standorten im Kieler Stadtgebiet legt einen Schwerpunkt auf Kiel-Gaarden, wo das Problem der Verschmutzung der Straßen, Wege und Baumscheiben durch Hundekot besonders groß ist. Aber auch in den umliegenden Stadtteilen Ellerbek, Dietrichsdorf und Elmschenhagen sind die Großflächenplakate zu sehen sowie verstreut im gesamten Stadtraum bis nach Schilksee.

An mehr als 300 vom ABK aufgestellten und von mehr als 200 ehrenamtlichen Patinnen und Paten bestückten „Schiebüdel-Automaten“ stehen kostenlos Beutel zur Verfügung, mit denen Hundehalterinnen und -halter die tierischen Hinterlassenschaften aufnehmen können. Jährlich gibt der ABK auf diesem Weg 3.750.000 Schiebüdel aus. Diese können dann samt Füllung einfach in einem der 3.275 öffentlichen ABK-Abfallbehälter oder über die häusliche Restabfalltonne entsorgt werden.

Zusätzlich zur Plakatkampagne im Kieler Stadtgebiet bestückt der ABK die Wechselrahmen von zehn Müllfahrzeugen mit dem gleichen Plakatmotiv, um die Kampagne auch über den September hinaus zu verlängern. Finanziert wird die Werbekampagne aus Mitteln, die die Ratsversammlung für Maßnahmen gegen die Verschmutzung der Stadt durch Hundekot zur Verfügung gestellt hat.